Protokoll der 368. Sitzung des Senats

Mittwoch, den 18. Mai 2011

Mitteilungen des Rektorats

Mitteilungen der Rektorin

HRK – Beschlüsse 02. und 3. Mai
Aus Anlass des 625-jährigen Bestehens der Universität fand die Jahresversammlung der HRK in Heidelberg statt. Diese war gleichzeitig Abschiedsveranstaltung des Wissenschaftsministers Prof. Dr. Peter Frankenberg. In der zweitägigen Veranstaltung wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Hochschulautonomie: Die Hochschulen in Deutschland genießen in ihrer Gesamtheit noch nicht den Grad an Autonomie, der nach ihrer Überzeugung zur Profilbildung und zum Bestehen im Wettbewerb erforderlich ist. Die HRK fordert die Länder daher auf, die erforderlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen Rechtsaufsicht, Grundfinanzierung, Zielvereinbarungen und Berufs- und Ernennungsrecht zu schaffen, sodass die Hochschulen tatsächlich autonom wirken können.
- Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR): Um die während der Hochschulbildung erworbenen Kompetenzen angemessen abzubilden und diese an den Europäischen Qualifikationsrahmen anzuschließen, wurde ein Arbeitskreis gegründet. Eine hierzu vom Arbeitskreis verabschiedete Entwurffassung liegt inzwischen vor.

C-Bau:
- Die PH Heidelberg wird den Neubau mit der Konzeptgrundlage „bildungswissenschaftliche Hochschule/Universität“ beantragen.
- Die im Koalitionsvertrag vorgesehene Federführung der PHs bei der Lehrerbildung könnte nun hilfreich sein.
- Auf Vorschlag von Bundesministerin Annette Schavan sollen durch den Start der Exzellenzinitiative in der Lehrerbildung forschungsfreundliche Strukturen gefördert und die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft auf eine neue Grundlage gestellt werden.
- Sofern keine Genehmigung für einen Neubau erfolgen sollte, ist eine Sanierung der bestehenden Gebäude im laufenden Betrieb wahrscheinlich.
- Der beantragte Neubau des Mathematikums der Universität Heidelberg wurde genehmigt. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für 2015 geplant.

Evalag
Für die Erstellung des Antrags auf BMBF-Mittel aus dem Qualitätspakt Lehre für die zweite Förderrunde wurde die PH von Seiten der Evalag intensiv beraten. Der Antrag soll mit Unterstützung und Begleitung durch die Evalag zum Stichtag 30. September 2011 und Förderbeginn zum Sommersemester 2012 im BMBF eingereicht werden.

Mitteilungen des Prorektors

1. Online-Bachelorstudiengang „Bildung in der Kindheit“ (BiKi – Online)
Ende April / Anfang Mai 2011 wurde durch eine Arbeitsgruppe der PH Heidelberg ein Antrag in Höhe von 2,7 Mio € zur Konzipierung eines groß angelegten Verbundprojektes für das BMBF erstellt. Der Antrag im Rahmen der Wettbewerbsrunde „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ wurde kurzfristig durch eine intensive Kooperation von Mitgliedern der Hochschule aus allen drei Fakultäten ausgearbeitet. Unter der Federführung von Prof. Dr. Jeanette Roos

wirkten Prof. Dr. Nicola Würffel, Prof. Dr. Christian Spannagel, ARat Stefan Ulrich und der Prorektor bei der Ausarbeitung sowie Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann beratend mit.
Trotz des knappen Zeitrahmens ist es gelungen, den Antrag als Verbundprojekt von neun baden-württembergischen Hochschulen zu generieren, die alle je einen (Präsenz-)Bachelorstudiengang zur Frühen und Elementarbildung anbieten. Das in diesen Studiengängen versammelte Know-how soll den neuen gemeinsamen BA-Studiengang „Bildung in der Kindheit" inhaltlich konturieren. Die besondere Herausforderung hierbei liegt in der Entwicklung eines Onlinestudiengangs, der berufsbegleitend studiert werden kann. Neben allen sechs PHs sind die Evangelischen Hochschulen Freiburg und Ludwigsburg sowie die Hochschule Esslingen beteiligt, wobei die Federführung bei der PH Heidelberg liegt. Das MWK hat seine Unterstützung des Projekts zugesichert, sofern eine Förderung durch das BMBF nicht zustande kommt.

2. Qualitätsentwicklung
Die derzeit stattfindende Auswertung der Qualitätswoche wird in Kürze auf einer WebSite dokumentiert. Einzelne Aspekte, die sich aus den beiden „Türmen" (Klagen und Visionen) ergeben, sollen in der nächsten Sitzung der Senatskommission für Studien- und Prüfungsfragen diskutiert werden. Der Wunsch zur Qualitätsentwicklung vor allem im Bereich der fachinternen und fachübergreifenden Kommunikation sowie in personaler Verbindlichkeit wurde in vielen Gesprächen geäußert.
In der weiteren Planung ist vorgesehen, einen „Tag der Lehre" bzw. „Tag der Qualität" im Wintersemester – voraussichtlich im Januar 2012 – durchzuführen und die Entwicklung und Erprobung von Evaluationskonzepten an der Hochschule voranzubringen. Gemeinsam mit den Hochschulreferenten engagiert sich die AG „Qualität in Studium und Lehre" unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Deger und AOR'in Jutta Hannig für die Vorhaben. Eine Qualitätssicherung im Bereich der bestehenden Prüfungspraktiken ist in Vorbereitung.

3. Stand und Perspektiven Lehramt 2011
Nach den aktuellen Meldungen aus dem MWK muss von einer Inkraftsetzung des Lehramtes 2011 zum 01.10.2011 ausgegangen werden, wobei eine rechtsverbindliche Entscheidung bisher noch aussteht. Die Ergebnisse aus dem Anhörungsverfahren zu den Änderungen der PO-Vorlagen wurden bisher noch nicht bekannt gegeben.

Mitteilungen der Prorektorin

Deutschlandstipendium
Zum Sommersemester 2011 wurde das Deutschlandstipendium erstmals an sechs begabte Studierende vergeben. Da sich während der Bewerbungsfrist in dieser Runde keine Studienanfänger beworben haben, wurden die Stipendien an Studierende der folgenden Studiengänge vergeben:

BA Gesundheitsförderung/Health Promotion 1
Lehramt an Realschulen 1
Lehramt an Sonderschulen 3
Magisterstudiengang Deutsch 1

Struktur- und Entwicklungsplan
Der Struktur- und Entwicklungsplan soll in Teilen noch im SoSe 2011 als Beschlussvorlage im Senat beraten werden, die restlichen Teile dann im anschließenden WiSe. Die Prorektorin verschickt den Entwurf aus dem Teilprojekt Forschung per E-Mail an alle Lehrenden und bittet um Rückmeldung, bevor das Papier dann überarbeitet und für die Diskussion im Senat fertig gestellt wird.

Mitteilungen des Kanzlers

Kleinkinderbetreuung Wullewatsch

Nach längeren Verhandlungen zwischen der Kleinkinderbetreuung „Wullewatsch e.V.“, der PH Heidelberg, dem Studentenwerk Heidelberg und dem Universitätsbauaumt Heidelberg konnte das Konzept der Elterninitiative zur Kinderbetreuung von und für Studierende überzeugen. Zur Sicherung des Fortbestehens der Kinderbetreuung wurde zwischen den Beteiligten ein gemeinsamer Vertrag für die Dauer von 5 Jahren unterzeichnet. Während das Universitätsbauamt sich hierbei bereit erklärt – es wurde ein spezieller Nachtragsvertrag für Wullewatsch mit dem Vermieter ausverhandelt – die erforderlichen Räume zur Verfügung zu stellen, verpflichtet sich das Studentenwerk, die Krabbelstube finanziell zu fördern. Damit ist die studentische Kinderbetreuung für diese Zeit gesichert.

Satzung über das Studienorientierungsverfahren an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (Senatsdrucksache 368-11/424)

Antrag: Der Senat wird gebeten, der „Satzung über das Studienorientierungsverfahren der Pädagogischen Hochschule Heidelberg“ vom 18.05.2011 zuzustimmen.

Begründung:
Im Rahmen der Änderung des Landeshochschulgesetzes (§ 60 Abs. 2 Ziff. 6 LHG) ist künftig für die Zulassung in grundständigen Studiengängen die Teilnahme an einem Studienorientierungsverfahren zwingend nachzuweisen. Diese Verpflichtung gilt für die Zulassungen ab dem kommenden Wintersemester 2011/12.
Für die Zulassung zu einem Lehramtsstudiengang ist demnach die Teilnahme an dem Lehrerorientierungstest Baden-Württemberg unter www.bw-cct.de nachzuweisen.
Für die Zulassung zu den Bachelor- oder anderen grundständigen Studiengängen ist die Teilnahme entweder am landesweiten Studienorientierungstest unter www.was-studiere-ich.de oder die Teilnahme am Entscheidungstraining BEST (BErufs- und STudienwahl) nachzuweisen. Die hier vorgelegte Satzung entspricht der Vorlage der Justiziarin der Pädagogischen Hochschulen, Frau Dr. Freund.

Der Antrag wird im Konsens angenommen.

Funktionsbeschreibung der W 3 – Professur Pädagogik der schweren geistigen und mehrfachen Behinderung und Inklusionspädagogik (Nachfolge Lamers) (Senatsdrucksache 368-11/425)

Antrag: Der Senat wird gebeten, gemäß § 19 Abs. 1 Nr. 6 LHG zur beigefügten Funktionsbeschreibung zustimmend Stellung zu nehmen.

Begründung:
Die Fakultät I hat mit Schreiben vom 05.05.2011 die Wiederbesetzung der vakanten Professorenstelle im Institut für Sonderpädagogik mit Besoldung nach W 3 beantragt.
Das Rektorat hat der Wiederbesetzung der Stelle in seinem Dienstgespräch am 10.05.2011 zugestimmt und die vorliegende Funktionsbeschreibung genehmigt.

Der Dekan der Fakultät I gibt bekannt, dass der Fakultätsrat in seiner Sitzung am 11.05.2011 der Funktions- und Stellenausschreibung mit redaktionellen Änderungen (Tischvorlage) einstimmig zugestimmt hat.

Der Antrag wird mit redaktionellen Änderungen im Konsens angenommen.

Aufhebung der nicht gestuften Weiterbildungsstudiengänge

Antrag: Der Senat möge beschließen,

(1) Der TOP „Aufhebung der nicht gestuften Weiterbildungsstudiengänge“ wird in die Tagesordnung aufgenommen.

(2) Folgende Studiengänge der Pädagogischen Hochschule Heidelberg werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben:

- Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft (Prüfungsordnung vom 29.07.1986)
- Promotionsaufbaustudiengang (Prüfungsordnung vom 03.11.1997)
- Magisterstudiengang Fachdidaktik Prüfungsordnung vom 21.07.2004)

In diesen Studiengängen ist bereits jetzt keine Zulassung mehr möglich; sie laufen mit Abschluss der letzten Examenskohorte aus. Der Antrag auf Aufhebung der Studiengänge durch den Senat erfolgt auf der Grundlage von § 19 Abs. 1 Ziff. 7 LHG.
Die Stellungnahme des Hochschulrats zum Beschluss des Senats ist gem. § 20 Abs. 1 Ziff. 12 einzuholen. Das MWK ist hierzu in Kenntnis zu setzen.

Begründung:
Die Notwendigkeit zur Aufhebung der genannten Studiengänge ergibt sich aus § 29 Abs. 3 LHG, demzufolge ab WiSe 2009/10 keine Studierenden mehr in Studiengänge aufgenommen werden dürfen, die nicht der „gestuften Studienstruktur“ entsprechen. Die Hochschulleitung hatte die Beendigung der Zulassung bereits zu gegebener Zeit veranlasst. Zum rechtlich korrekten Abschluss des Verfahrens bedarf es noch des förmlichen Aufhebungsbeschlusses seitens des Senats.

Der Antrag wird im Konsens angenommen.

Verschiedenes

- **Realisierungsmöglichkeiten des ISP**

Da die Spielräume des Integrierten Semesterpraktikums (ISP) am Praktikumsnachmittag der Qualitätswoche noch nicht deutlich wurden, stellt die Beauftragte für die schulpraktische Ausbildung eine Liste mit möglichen Realisierungsvarianten zur Befragung der Lehrenden vor. Um das Verständnis und die Akzeptanz im Kollegium zu erhöhen werden die Senatsmitglieder gebeten, die Realisationsmöglichkeiten des ISP in den Fakultäten zu kommunizieren.
Die vorliegende Auflistung der verschiedenen Varianten wird hinsichtlich weiterer Ergänzungen zu den Möglichkeiten innerhalb der verschiedenen Modelle ausführlich erörtert.
Es wird empfohlen, die Grundkonzeption der Auflistung zu belassen und mit redaktionellen Änderungen und den vorgeschlagenen Ergänzungen an die Lehrenden weiterzuleiten.